

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Wie wir gehöret haben, so sehen wirs“

D-DS Mus ms 461/13

GWV 1137/53

RISM ID no. 450007096<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007096>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Wie wir gehöret haben,   so sehen wirs
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Wie wir gehöret haben, so sehen wirs
Noack <sup>2</sup>	Seite 69	Wie wir gehört [sic] haben
Katalog		Wie wir gehöret haben/so sehen wirs/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Exaudi/1753./ad/1731.
RISM		Wie wir gehöret haben   so sehen wirs   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Exaudi   1753.   ad   1731.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 461/13	164   22

### Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 5.1–7.4 (alte Bogenzählung 2–3 durchgestrichen; Zählung „1“ für Bogen 1 fehlt.)
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5.1, Kopfzeile, links	Dn: Exaudi.
		5.1, Kopfzeile, rechts	M Maj: 1753
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Dn. Exaudi   1753.   ad   1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		23 <sup>ter</sup> Jahrgang 1731.
Noack	Seite 69		V 1753
Katalog			Autograph Mai 1753

### Anlass:

Sonntag Exaudi 1753 (6. Sonntag nach Ostern; 3. Juni 1753)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5.1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		7.4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub>	—	
	1 V <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 V <sub>lne</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl rechts unten (Bleistift): 31
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl rechts unten (Bleistift): 1731   53.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

## Textbuch:

### Original:

*Lichtenberg 1731, S. 87 ff*

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | ZEXE | zur |  
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit de-  
nen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmo-  
nirnde Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch  
aufgesetzt worden; | und in | Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle  
| zu | DARMSTADT | das 1731.te Jahr hindurch  
musiciret wer = | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |  
druckts Caspar Klug/Fürstl. Hefst. Hof = und | Cantzley =  
Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

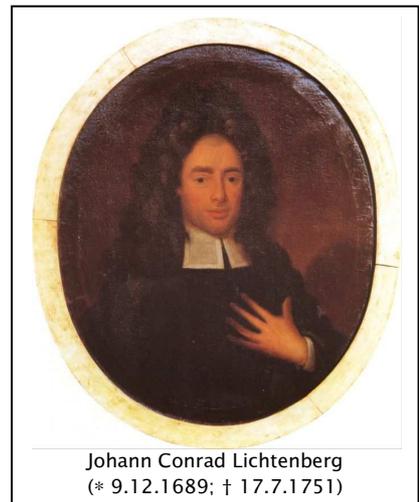
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Wie wir gehöret haben, so sehen wir's an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt  
unsers Gottes; Gott erhält sie ewiglich. Sela<sup>4</sup>.

[Psalm 48, 9]<sup>5</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Weicht, ihr Trauergeister, | denn mein Freudenmeister, | Jesus, tritt herein. | Denen,  
die Gott lieben, | muss auch ihr Betrüben | lauter Zucker sein. | Duld' ich schon hier  
Spott und Hohn, | dennoch bleibst du auch im Leide, | Jesu, meine Freude.

[6. Strophe des Chorals „Jesu meine Freude“ (1653) von Johann Franck (auch Frank,

\* 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda)]<sup>6</sup>

## Lesungen zum Sonntag Exaudi (6. Sonntag nach Ostern) gemäß Perikopenordnung<sup>7</sup>

*Epistel: 1. Brief des Petrus 4, 8–11:*

8 So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unterei-  
nander eine inbrünstige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge.

9 Seid gastfrei untereinander ohne Murren.

<sup>4</sup> Mit **Sela** (hebr. קְלָה) wird ein öfter wiederkehrendes Tonzeichen in den Psalmen bezeichnet. Es wird interpretiert als Angabe eines Ruhepunktes im Gesang bzw. als Schlusszeichen einer Strophe. Da man zur Barockzeit die genaue Deutung jedoch nicht kannte, nahm man an, dass es sich um ein (unübersetzbares) Psalmwort handele; daher wurde das Wort von den (Barock-)Komponisten üblicherweise mit vertont.

<sup>5</sup> Text nach der *LB 1912*:

Ps 48, 9 Wie wir gehört haben, so sehen wir's an der Stadt des HERRN Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält sie ewiglich. (Sela.)

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>7</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

- 10 Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes:
- 11 so jemand redet, dass er's rede als Gottes Wort; so jemand ein Amt hat, dass er's tue als aus dem Vermögen, das Gott darreicht, auf dass in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*Evangelium: Johannesevangelium 15, 26 – 16, 4:*

- 15, 26 Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.
- 15, 27 Und ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.
- 16, 1 Solches habe ich zu euch geredet, dass ihr euch nicht ärgert.
- 16, 2 Sie werden euch in den Bann tun. Es kommt aber die Zeit, dass wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen Dienst daran.
- 16, 3 Und solches werden sie euch darum tun, dass sie weder meinen Vater noch mich erkennen.
- 16, 4 Aber solches habe ich zu euch geredet, auf das, wenn die Zeit kommen wird, ihr daran gedenket, dass ich's euch gesagt habe. Solches aber habe ich von Anfang nicht gesagt; denn ich war bei euch.

### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... so sehen wir's, so sehen wir's, ...“  
 nur „... so sehen wir's, ...“  
 usw.)

### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breittopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
 Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font *DS-Mit Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
 Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

**Hinweise:**

—

**Veröffentlichungen:**

—

## Kantatentext

Mus ms 461/13	Bg./ S.	Originaltext in der Breittopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Wie wir gehöret haben so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth an der Stadt <sup>9</sup> unsers Gottes Gott erhält sie ewiglich Sela.	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Wie wir gehöret haben so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth an der Stadt unsers Gottes Gott erhält sie ewiglich Sela.	Dictum <sup>8</sup> ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Wie wir gehöret haben, so sehen wir's an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält sie ewiglich. Sela.
2	5/3	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Drum zaget Zion <i>öt</i> <sup>10</sup> stürmt gleich der Feind auf seine Mauren trutz daß sie seine Macht zerbricht Die Noth kan auch <i>öt</i> lange dauren u. sollte Seiner Bürger Blut auch ihre Gassen färben sie wird drum <i>öt</i> verderben. Deß Feindes blinde Wuth legt ihr hiermit das Zeugnis beÿ daß sie die Stadt deß Höchsten sey.	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Drum zaget Zion <i>öt</i> stürmt gleich der Feind auf seine Mauren trutz daß sie seine Macht zerbricht Die Noth kan auch <i>öt</i> lange dauren u. follte Seiner Bürger Blut auch ihre Gassen färben sie wird drum <i>öt</i> verderben. Deß Feindes blinde Wuth legt ihr hiermit das Zeugnis beÿ daß sie die Stadt deß Höchsten feÿ.	Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Drum zaget Zion nicht, stürmt gleich der Feind auf seine <sup>11</sup> Mauren <sup>12, 13</sup> ; trutz, dass <sup>14</sup> sie seine Macht zerbricht. Die Not kann auch nicht lange dauren <sup>15</sup> und sollte Seiner Bürger Blut auch ihre Gassen färben, sie wird drum nicht verderben. Des Feindes blinde Wut legt ihr hiermit das Zeugnis bei, dass sie die Stadt des Höchsten sei.

<sup>8</sup> Ps 48, 9.

<sup>9</sup> Auch *Statt*.

<sup>10</sup> *öt* = Abbreivatur für nicht .

<sup>11</sup> Es mutet seltsam an, dass im Folgenden für „Zion“ sowohl das männliche Genus („Zion“: der Zionsberg[?]) als auch das weibliche Genus („Zion“: die Stadt) verwendet wird:

Zeile 2: seine (m); Zeile 3: sie (w);  
Zeile 5: Seiner (m); Zeile 6: ihre (w);  
Zeile 7: sie (w)  
Zeile 9: ihr (w)  
Zeile 10: sie (w)

<sup>12</sup> Mauren (alt.): Mauern

<sup>13</sup> „stürmt gleich der Feind auf seine Mauren“: etwa „obgleich der Feind auf seine Mauern stürmt“, „wenn auch der Feind auf seine Mauern stürmt“.

<sup>14</sup> trutz, dass ...: wehe [dem Feind], wenn ... (*WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 - 1138, Ziffer 2 b*) *besondere Formen*; Stichwort *trutz/trotz*).

<sup>15</sup> dauren (alt.): dauern.

3	5/3	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Sprecht nur freudig Zions Zeugen	Sprecht nur freudig Zions Zeugen	Sprecht nur freudig, Zions Zeugen;
		heißt euch Babels Blut Durst schweigen	heißt euch Babels Blut Durst schweigen	heißt euch Babels Blutdurst schweigen,
		weicht drum ô von Gottes Sinn.	weicht drum ôt von Gottes Sinn.	weicht drum nicht von Gottes Sinn. [fine]
		Stürmt gleich das Verfolgungs Meer	Stürmt gleich das Verfolgungs Meer	Stürmt gleich das Verfolgungsmeer <sup>16</sup> ,
		Zion fürchtet sich ô sehr	Zion fürchtet sich ôt sehr	Zion fürchtet sich nicht sehr,
		sie wird dennoch lustig bleiben	sie wird dennoch lustig bleiben	sie wird dennoch lustig bleiben,
		ôts <sup>17</sup> kan ihren Trost vertreiben	ôts kan ihren Trost vertreiben	nichts kann ihren Trost vertreiben,
		Gott ist allzeit bey ihr drinn.	Gott ist allzeit bey ihr drinn.	Gott ist allzeit bei ihr drin.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6/2	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Die Warheit hat den Haß zum Lohn	Die Warheit hat den Haß zum Lohn	Die Wahrheit hat den Hass zum Lohn,
		die arge Welt kan sie ô leydén	die arge Welt kan sie ôt leyden	die arge Welt kann sie nicht leiden,
		sie scheut sich ô	sie scheut sich ôt	sie scheut sich nicht,
		die Warheits Zeugen zu bestreiten.	die Warheits Zeugen zu bestreiten.	die Wahrheitszeugen zu bestreiten <sup>18</sup> .
		Doch kan der <sup>19</sup> Grimm u. Hohn	Doch kan der Grimm u. Hohn	Doch kann ihr <sup>20</sup> Grimm und Hohn
		den reinen Glanz von diesem Licht	den reinen Glantz von diesem Licht	den reinen Glanz von diesem Licht
		ô hemén.	ôt hemén.	nicht hemmen.
		Will eine strenge Fluth	Will eine strenge Fluth	Will eine strenge Flut
		den Grund worauf diß Kleinod ruht	den Grund worauf diß Kleinod ruht	den Grund, worauf dies Kleinod ruht
		in frechem Anfall überschwemén	in frechem Anfall überschwemén	in frechem Anfall überschwemmen,
		so muß der Sturm vergeblich seyn.	so muß der Sturm vergeblich seyn.	so muss der Sturm vergeblich sein.
		Gott ist ihr Grund u. dieser Stein	Gott ist ihr Grund u. dieser Stein	Gott ist ihr Grund und dieser Stein
		darf keine Wellen scheuen	darf keine Wellen scheuen	darf keine Wellen scheuen,
		ihr eigner Stoß muß sie zerstreuen.	ihr eigner Stoß muß sie zerstreuen.	ihr eigner Stoß muss sie zerstreuen.

<sup>16</sup> Verfolgungsmeer oder Verfolgungsheer (Druckfehler im Lichtenbergschen Original?)  
 Einerseits passt das „Verfolgungsheer“ inhaltlich zum Text des vorangehenden Rezitativs.  
 Andererseits wird in den nachfolgenden Sätzen das Bild des „Verfolgungsmeeres“ mittels „Flut“, „Wellen“, „Glaubensanker“, „Lande“, „Port“ aufgegriffen.

<sup>17</sup> ôts = Abbréviation für nichts

<sup>18</sup> „die Wahrheitszeugen zu bestreiten“: etwa „gegen die Wahrheitszeugen zu streiten“

<sup>19</sup> Partitur, T. 6, Schreibfehler: der statt ihr

C-Stimme, T. 6, sowie Originaltext (s. Anhang): ihr

<sup>20</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

5	6/3	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Tobt immerhin ihr Leidens Fluthen mein Glaubens Anker reißt ô loß.	Tobt immerhin ihr Leydens Fluthen mein Glaubens Anker reißt ô loß.	Tobt immer hin, ihr Leidensfluten, mein Glaubensanker reißt nicht los. [fine]
		Er hafftet ô im leichten Sande u. wird der Anfall allzu groß so treibt der Sturm mich selbst zum Lande zum Port in meines Jesu Schoos	Er hafftet ô im leichten Sande u. wird der Anfall allzu groß so treibt der Sturm mich selbst zum Lande zum Port in meines Jesu Schoos	Er haftet nicht im leichten Sande, und wird der Anfall allzu groß, so treibt der Sturm mich selbst zum Lande, zum Port <sup>21</sup> in meines Jesu Schoß
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7/2	Recitativo ( <i>Tenore</i> )	Recitativo ( <i>Tenore</i> )	Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Mein Jesus hats vorher gesagt die blinde Welt verfolgt die Seinen. Wirds den erfüllt daß Noth u. Todt erscheinen so denck ich an Sein Wort u. stehe unverzagt.	Mein Jesus hats vorher gefagt die blinde Welt verfolgt die Seinen. Wirds den erfüllt daß Noth u. Todt erscheinen so denck ich an Sein Wort u. stehe unverzagt.	Mein Jesus hat's vorher gesagt: die blinde Welt verfolgt die Seinen. Wird's denn erfüllt, dass Not und Tod erscheinen, so denk ich an Sein Wort und stehe unverzagt.
7	7/2	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>22</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Weicht ihr Trauer Geister denn mein Freuden Meister Jesus tritt herein Denen die Gott lieben muß auch ihr betrüben lauter Zucker seyn Dult ich schon hier Spott und Hohn dennoch bleibst du auch im Leyde Jesu meine Freude.	Weicht ihr Trauer Geister denn mein Freuden Meister Jesus tritt herein Denen die Gott lieben muß auch ihr betrüben lauter Zucker seyn Dult ich schon hier Spott und Hohn dennoch bleibst du auch im Leyde Jesu meine Freude.	Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Zucker sein. Duld' ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

<sup>21</sup> Port (dicht.): Hafen

<sup>22</sup> 6. Strophe des Chorals „Jesu meine Freude“ (1653) von Johann Franck (auch Frank, \* 1.6.1618 in Guben; † 18.6.1677 ebenda)

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/01.06.2010  
V-02/19.09.2010: Ergänzungen im Anhang zum Choral.  
V-03/05.07.2011: Ergänzungen (RISM ID, Layout)  
V-04/15.05.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang)  
V-05/21.05.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang)  
V-06/26.08.2012: Ergänzungen (Signaturen, Erg. im Anhang)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Jesu, meine Freude »

#### Verfasser des Choralis:

**Johann Franck** (auch **Frank**, \* 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter sowohl weltlicher Gedichte wie auch Kirchenlieder.

#### Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht / | Und / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehörigem Fundament / verfer- | tigt | Von | Johann Crüger Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.<sup>23</sup> S. 734, Nr. 377.

#### Choral verwendet in:

Mus ms 417/08 (GWV 1154/09b): 5. Strophe (Gute Nacht, o Wesen)  
6. Strophe (Weicht, ihr Trauer-Geister)  
Mus ms 420/30 (GWV 1164/12): 2. Strophe (Unter deinen Schirmen)  
Mus ms 421/10 (GWV 1131/13): 6. Strophe (Weicht ihr Trauergeister)  
Mus ms 425/03 (GWV 1103/17): 2. Strophe (Unter deinen Schirmen)  
Mus ms 449/20 (GWV 1129/41): 6. Strophe (Weicht, ihr Trauergeister)  
Mus ms 459/06 (GWV 1120/51): 3. Strophe (Trotz dem alten Drachen)  
Mus ms 459/13 (GWV 1141/51): 5. Strophe (Gute Nacht, o Wesen)  
Mus ms 461/13 (GWV 1137/53): 6. Strophe (Weicht ihr Trauer-Geister)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/13:

- *CB Graupner 1728, S. 75*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 216, Nr. 593*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 38*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 657*
- *Zahn, Bd. IV, Nr. 8032–8040*

#### Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral scheint die geistliche Umdichtung (Kontrafaktur) des Liebesliedes *Cladon* [Königsberg (1645 [1641?])] von **Heinrich Albert** (\* 28.1.1604 in Lobenstein/Vogtland; † 6.10.1668 in Königsberg; Cousin von Heinrich Schütz) zu sein.<sup>24</sup>  
1. Strophe: Flora meine Freude, | Meiner Seelen Weide, | Meine ganze Ruh; | Was mich so verzücket | Und den Geist erquicket, | Flora, das bist du. | Deine Pracht | Glänzt Tag und Nacht | Mir vor Augen und im Herzen | Zwischen Trost und Schmerzen.
- Johann Francks Originaldichtung bestand aus 6 Strophen. In manchen Gesangbüchern wurde eine 7. Strophe (Water aller Ehren) und eine 8. Strophe (Jesu, ich befehle) hinzugefügt:
  - Die 7. Strophe stammt ebenfalls von **Johann Franck** aus *Johann Franckens Hundert-Thönige Water-Unters-Harffe .. Im Jahr, 1646 .. Wittenbergk, bey Johann Haken*<sup>25</sup>.
  - Der Autor der 8. Strophe ist **Hartmann Schenk** (auch Schenck; \* 7.4.1634 in Ruhla bei Eisenach; † 2.5.1681 in Ostheim vor der Rhön); Pfarrer und Kirchenlieddichter<sup>26</sup>.

<sup>23</sup> • *Koch, Bd. IV, S. 103*  
• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 93 f, Nr. 103*

<sup>24</sup> *Fischer, Bd. I, S. 378*

<sup>25</sup> *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 66*

<sup>26</sup> *Koch, Bd. III, S. 427 und Koch, Bd. VIII, S. 280*

## Versionen des Choral:

Version (10–zeilig) nach <i>Fischer-Tümpel a. a. O.</i>	Version (10–zeilig) nach <i>Koch, Bd. VIII, S. 279 ff</i>	Version (9–zeilig) nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 290<sup>27</sup></i>	Version (9–zeilig) nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 271, Nr. 285</i> Darmst. Choral-Buch   p. 75.
<p>1. <b>J</b>esu, meine freude, Meines hertzens weyde, <b>J</b>esu, meine zier: Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange Vnd verlangt nach dir! Gottes Lamm, Mein Bräutigam, Auffer dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.</p>	<p>Jesu, meine Freude, meines Hertzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.</p>	<p><b>J</b>esu meine freude/ Meines hertzens weyde/ <b>J</b>esu/meine zier:/: Ach wie lang/ach lange! Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir?  Gottes lam̄/mein bräutigam/ Auffer dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.</p>	<p><b>J</b>esu meine freude<sup>28</sup>, Meines hertzens weide, <b>J</b>esu, meine zier, Ach ! wie lang, ach ! lange Ist dem hertzen bange, Und verlangt nach dir!  Gottes lamm, Mein bräutigam, Auffer dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.</p>
<p>2. Vnter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den Satan wittern, Laß den feind erbittern: Mir steht <b>J</b>esus bey. Ob es jtz Gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken: <b>J</b>esus wil mich decken.</p>	<p>Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß von Ungewittern rings die Welt erzittern: mir steht <b>J</b>esus bei. Ob es jekt gleich kracht und blitzt; ob gleich Sünd und Hölle schrecken: <b>J</b>esus will mich decken!</p>	<p>Unter deinem schirmen/ Bin ich für den<sup>29</sup> stürmen/ aller feinde frey:/: Laß den satan wittern/ Laß dē<sup>30</sup> feind erbittern/ Mir steht <b>J</b>ESUS bey.  Ob es jekt gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken/ <b>J</b>Esus will mich decken.</p>	<p>2. Unter deinen schirmen, Bin ich vor den stürmen, Aller feinde frey. Laß den satan wittern<sup>31</sup>, Laß den feind erbittern<sup>32</sup>, Mir steht <b>J</b>Esus bey.  Ob es jekt gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken, <b>J</b>Esus will mich decken<sup>33</sup>.</p>

<sup>27</sup> Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 304 ff* (8 Strophen, 9–zeilig);  
ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 165 f, Nr. 219* (8 Strophen, allerdings dort 10–zeilig). Beispiel:

<i>GB Darmstadt 1687</i> (9–zeilig)	<i>GB Darmstadt 1710</i> (10–zeilig)
Gottes lam̄/mein bräutigam/	Gottes lamm/
	Mein bräutigam/

<sup>28</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wer es noch nicht mit wahrheit singen kann, der strebe darnach.

<sup>29</sup> Im *GB Briegel 1687* und im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem

<sup>30</sup> Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: die

<sup>31</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Ein ungewitter der angst und verfolgung erregen.

<sup>32</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Bitter und böse werden, Offenb. 12, 7.

<sup>33</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie eine henne ihre küchlein.

<p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz dem todesdrachen, Trotz der furcht dazu! Tobe, welt und springe, Ich steh hier und singe In gar sicherer ruh. Gottes macht Hält mich in acht: Erd und abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.</p>	<p>Trotz des Feindes Lauern, Trotz des Todes Schauern, Trotz der Furcht dazu! Tobe Welt und springe, ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in Acht; Erd und Abgrund müssen schweigen und vor ihm sich neigen.</p>	<p>Trotz dem alten drachen/ trotz des todes rachen/ trotz der furcht darzu/ Tobe welt und springe/ Ich steh hier und singe/ In gar sicherer ruh.  Gottes macht/hält mich in acht; Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.</p>	<p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz des todes rachen, Trotz der furcht dazu ! Tobe, welt und springe<sup>34</sup>, Ich steh hier und singe, In gar sicherer ruh :  Gottes macht, nimmt mich in acht. Erd und abgrund muß verstummen<sup>35</sup>, Ob sie noch so brummen<sup>36</sup>.</p>
<p>4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine luft. Weg, ihr eitlen ehren: Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, Creutz, schmach und tod Sol mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.</p>	<p>—</p>	<p>Weg mit allen schätzen/ Du bist mein ergetzen/ Jesu! meine luft:/: Weg ihr eitlen ehrē / Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewußt!  Elend/noth/creutz/schmach und tod/ Soll mich/ ob ich viel muß leyden/ Nicht von Jesu scheiden.</p>	<p>4. Weg<sup>37</sup> mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine luft. Weg ihr eiteln ehren<sup>38</sup>, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt.  Elend, noth, creutz, schmach und tod, Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.</p>
<p>5. Gute nacht, o wesen, Daß die welt erleben, Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinē, Kommt nit mehr ans liecht. Gute nacht, Du stolz und pracht! Dir sey gantz, du lasterleben, Gute nacht gegeben.</p>	<p>—</p>	<p>Gute nacht/ o wesen! Das die welt erleben/ Mir gefällst du nicht:/: Gute nacht ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht.  Gute nacht du stolz und pracht/ Dir sey ganz du laster leben/ Gute nacht gegeben.</p>	<p>5. Gute nacht, o wesen, Das die welt erleben! Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinden, Kommt nicht mehr ans licht,  Gute nacht, du stolz und pracht, Dir sei ganz, du laster-leben, Gute nacht gegeben<sup>39</sup>.</p>

<sup>34</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Wie ein grimmiger Kettenhund.

<sup>35</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Stille werden, Psal. 46, 3.6.

<sup>36</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Rufen und toben.

<sup>37</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Das herz eines geizigen singet: Her mit allen schätzen.

<sup>38</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Du leugst, ehrgeiziger ! [leugst: lügst]

<p>6. Weicht, ihr trauergeister, Denn mein freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Sie spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Weicht ihr trauer=geister! Denn<sup>40</sup> mein freuden=meister/ JEsus/ tritt herein./: Denen die GOTT lieben/ Muß auch ihr betrüben/ lauter zucker seyn.  Duld ich schon hie spott und hohn/ Dennoch<sup>41</sup> bleibst du auch im leide/ JEsu meine freude.</p>	<p>6. Weicht ihr trauer=geister! Denn mein freuden=meister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOTT lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker<sup>42</sup> sein.  Duld ich schon hier spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, JEsu, meine freude.</p>
			* * 43
—	<p>Vater aller Ehren, laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sei; Es gescheh dein Wille, unsern Hunger stille, mach uns sündenfrei. Gib uns nicht dem Bösewicht, sondern führ aus allem Leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Vatter aller ehren! Laß dein wort uns lehren/ Daß dein reich hier sey./: Es gescheh dein wille/ Unsern hunger stille/ Mach uns sünden frey.  Führ uns in versuchung nicht/ Sondern führ uns aus dem leide/ Jesu/ meine freude.</p>	<p>7. Vater aller ehren, Laß dein wort uns lehren, Daß dein reich hier sei, Es gescheh dein wille, Unsern hunger stille<sup>44</sup> Mach uns sünden frey<sup>45</sup>.  Führ uns in versuchung nicht, Sondern führ uns aus dem leide, JEsu, meine freude.</p>

<sup>39</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Bey den meisten gilts nicht länger, als in der kirche.

<sup>40</sup> Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Dann

<sup>41</sup> Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Dennoch

<sup>42</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Süß und angenehm.

<sup>43</sup> Die beiden \* \* im *GB Darmstadt 1733* stehen vermutlich für die Information, dass die nachfolgenden Strophen nicht originär zum Choral *Jesu, meine Freude* gehören, sondern nachträglich hinzugefügt wurden.

<sup>44</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Durch das tägliche brod.

<sup>45</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Durch die gnädige vergebung der sünde.

—	8. Jefu, ich befehle dir mein Leib und Seele ... <sup>46</sup>	<sup>47</sup> Jefu! ich befehle/ Dir mein leib und seele/ Jefu/ bleib bey mir:/: Dir ich mich ergebe/ Ich sterb oder lebe/ Jefu/ meine zier! Jefu/ meine freud un ruh/ Meine seel in deine hände/ Nimm am letzten ende.	8. Jefu, ich befehle, Dir mein leib und seele, Jefu, bleib bey mir, Dir ich mich ergebe, Ich sterb oder lebe, Jefu, meine zier! Jefu, meine freud und ruh, Meine seel in deine hände Nimm am letzten ende.

Version der 7. Strophe nach *GB Herrnhuter Brüdergemeinen 1824, S. 147, Nr. 272.*

Vater aller Ehren!  
laß dein Wort uns lehren,  
daß dein Reich hier sey:  
es gescheh dein Wille;  
unfern Hunger stille;  
mach uns schuldenfrey;  
laß uns nicht dem Bösewicht:  
rette uns aus allem Leide,  
und führ uns zur Freude.

<sup>46</sup> Die restlichen Zeilen sind bei *Koch* nicht wiedergegeben.

<sup>47</sup> Im *GB Briegel 1687* irrtümlich mit 9 beziffert (statt 8).

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg <sup>48</sup>
			Am Sonntage Exaudi.
1	Dictum (C, A, T, B)		Pfalms. XLVIII. 9.
	Wie wir gehöret haben so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth an der Stadt unsers Gottes Gott erhält sie ewiglich Sela.		Wie wir gehöret haben / so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth <sup>49</sup> / an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält sie ewiglich. Sela.
2	Recitativo (B)		
	Drum zaget Zion öf		Drum zaget Zion nicht/
	stürmt gleich der Feind auf seine Mauern		Stürmt gleich der Feind auf seine Mauern;
	truß daß sie seine Macht zerbricht		Truß daß sie seine Macht zerbricht.
	Die Noth kan auch öf lange dauern		Die Noth kan auch nicht lange dauern:
	u. sollte Seiner Bürger Blut		Und sollte seiner Bürger Blut
	auch ihre Gassen färben		Auch ihre Gassen färben;
	sie wird drum öf verderben.		Sie wird drum nicht verderben.
	Deß Feindes blinde Wuth		Des Feindes blinde Wuth
	legt ihr hiermit das <b>Zeugnis</b> bey	↔	Legt ihr hiermit das <b>Zeugnis</b> bey/
	daß sie die Stadt deß Höchsten sey.		Daß sie die Stadt deß Höchsten sey.
3	Aria (B)		Aria.
	Sprecht nur freudig Zions Zeugen		Sprecht nur freudig Zions Zeugen/
	heißt euch Babels Blut Durst schweigen		Heißt euch Babels Blut-Durst schweigen/
	weicht drum öf von Gottes Sinn.		Weicht drum nicht von Gottes Sinn.
	Stürmt gleich das Verfolgungs Meer		Stürmt gleich das Verfolgungs-Meer;
	Zion fürchtet sich öf sehr		Zion fürchtet sich nicht sehr.
	sie wird dennoch lustig bleiben		Sie wird dennoch lustig bleiben/
	öfs kan ihren Trost vertreiben		nichts kan ihren Trost vertreiben/
	Gott ist allzeit bey ihr drinn.		Gott ist allzeit bey ihr drinn.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo (C)		
	Die Wahrheit hat den Haß zum Lohn		Die Wahrheit hat den Haß zum Lohn/
	die arge Welt kan sie öf leyden		Die arge Welt kan sie nicht leyden
	sie scheut sich öf		Sie scheut sich nicht
	die Wahrheits Zeugen zu bestreiten.		die Wahrheits-Zeugen zu bestreiten.
	Doch kan <b>der</b> Grimm u. Hohn	↔	Doch kan <b>ihr</b> Grimm und Hohn/
	den reinen Glantz von diesem Licht		Den reinen Glantz von diesem Licht
	öf hemmen.		Nicht hemmen.
	Will eine strenge Fluth		Will eine strenge Fluth
	den Grund worauf diß Kleinod ruht		Den Grund/ worauf diß Kleinod ruht
	in frechem Anfall überschwemen		In frechem Anfall überschwemmen
	so muß der Sturm vergeblich seyn.		So muß der Sturm vergeblich seyn.
	Gott ist ihr Grund u. dieser Stein		Gott ist ihr Grund und dieser Stein/
	darf keine Wellen scheuen		Darff keine Wellen scheuen/
	ihr eigener Stoß muß sie zerstreuen.		Ihr eigener Stoß muß sie zerstreuen.

<sup>48</sup> Lichtenberg 1731, S. 87 ff

<sup>49</sup> sic!

5	Aria (C)		<i>Aria.</i>
	Lobt immerhin ihr Leidens Fluthen		Lobt immer hin ihr Leidens-Fluthen/
	mein Glaubens Anker reißt ò loß.		Mein Glaubens-Anker reißt nicht loß.
	Er haßtet ò im leichten Sande		Er haßtet nicht im leichten Sande/
	u. wird der Anfall allzu groß		Und wird der Anfall allzu groß/
	so treibt der Sturm mich selbst zum Lande		So treibt der Sturm mich selbst zum Lande
	zum Port in meines Jesu Schoos		Zum Port in meines JESU Schoos. D.C.
	Da Capo		
6	Recitativo (7)		
	Mein Jesus hats vorher gesagt		Mein JESus hats vorher gesagt/
	die blinde Welt verfolgt die Seinen.		Die blinde Welt verfolgt die Seinen.
	Wirds den erfüllt daß Noth u. Todt erscheinen		Wirds denn erfüllt/ daß Noth und Todt erscheinen/
	so denck ich an Sein Wort u. stehe unverzagt.		So denck ich an Sein Wort und stehe unverzagt <sup>50</sup> .
7	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(JESu! meine Freude/ v 6.)
	Weicht ihr Trauer Geister		Weicht ihr Trauer-Geister/
	denn mein Freuden Meister		denn mein Freuden-Meister/
	Jesus tritt herein		JESus tritt herein/
	Denen die Gott lieben		denen die GOTT lieben/
	muß auch ihr betrüben		muß auch ihr Betrüben/
	lauter Zucker seyn		lauter Zucker seyn.
	Dult ich schon hier Spott und Hohn		Dult ich schon hier Spott und Hohn/
	<b>dennoch</b> bleibst du auch im Leyde	↔	<b>dannoch</b> bleibst du auch im Leyde/
	Jesu meine Freude.		JESu! meine Freude.

<sup>50</sup> Vgl. Choral Jesu, meine Freude , 3. Strophe, 5. Zeile: Ich steh hier und singe

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benehst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bals versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankffurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir-   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 <sup>51</sup>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Aufss neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <del>DRUCK</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 <sup>52</sup>

<sup>51</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<sup>52</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GEESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   DARMSTADT,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof- und Cankley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige   Psalter-Lust/   oder   TETE   zur   Kirchen-MUSIC   welche   über auserlesene und mit denen   Sonn- und Fest-Tags   Evangelii   harmonirende Sprüche   aus denen   Psalmen Davids   poetisch aufgesetzt worden;   und in   Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle   zu   DARMSTADT   das 1731.te Jahr hindurch musiciret werden sollen.   [Linie]   Darmstadt/   druckts Caspar Klug/Fürstl. Heß. Hof- und Cankley-Buchdrucker. <sup>53</sup> Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

<sup>53</sup> • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk *Darmstaedtsche | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.*  
Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: *J. C. Höflein*. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln.